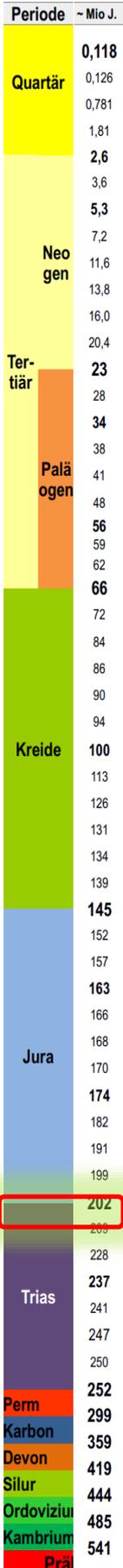


Rhätolias-Riffkalk (Oberrhätkalk)



Der Rhätolias-Riffkalk ist nach seiner Entstehungszeit benannt worden – dem oberen Rhätium. Er besteht aus einem bis 200 Meter mächtigen, hell- bis mittelgrauen, gelblichweißen, manchmal auch bräunlichen, oft oolithischem Kalk. Aufgrund seines dickbankigen bis massigen, wandbildenden Gepräges besitzt er einen markanten Charakter. Je nach Stellung innerhalb des Riffkomplexes lassen sich mehrere Varianten unterscheiden:

- Roten und Bunten Oberrhätkalke – eine dunkelrote, korallenreiche Varietät – finden sich ebenso wie der vermergelte Oberrhätkalk überwiegend im östlichen Bayern.
- Die Linderhoffazies des Oberrhätkalks besteht im Ammergebirge wie im Ostallgäu aus dickbankigen blaugrauen Kalken, reich an Korallen sowie an Megalodonten und anderen Zweischalern, die mitunter verkieselt sind. Sie spielt die Rolle eines Übergangsgliedes zwischen der Kössen-Formation und der Geiselsteinfazies.
- Der Geiselstein-Oberrhätkalk baut sich in typischer Ausbildung aus sehr reinen, festen, lichten Feinolith-kalken auf. Diese zeigen oft eine hellgelbe, bis lichtbräunliche Farbe und werden gelegentlich fast schneeweiß. Im Westen sind sie noch deutlich gebankt, im Osten oft völlig klotzig.



Der Geiselstein in den Ammergauer Alpen besteht aus Oberrhätkalk.

Foto Wikipedia